

Am 24. Juni 1160 wurde der Mainzer Erzbischof Arnold von den aufständischen Bürgern der Stadt im St. Jakobskloster bei Mainz überfallen und erschlagen. Dieses Ende des vornehmsten deutschen Kirchenfürsten, des früheren Kanzlers Konrads III. und Friedrich Barbarossas, rief lebhafteste Anteilnahme hervor. Fast alle zeitgenössischen Annalen verzeichnen das Ereignis, zum Teil mit einer Ausführlichkeit, die von dem Aufsehen zeugt, das die Ermordung Arnolds hervorgerufen hatte¹.

Neben diesen annalistischen Aufzeichnungen besitzen wir eine grössere in panegyrischem Tone gehaltene Darstellung des Lebens und Todes Arnolds, die sog. *Vita Arnoldi*. Ihr Verfasser nennt sich nicht, schreibt aber in einer Weise, dass er als Zeitgenosse und Augenzeuge gelten will. Diese Quelle hat J. F. Boehmer im Jahre 1842 wiederentdeckt und 1853 veröffentlicht unter dem Titel '*Martyrium Arnoldi Archiepiscopi Moguntini*'². Er benutzte für seine Ausgabe eine Hs. der Würzburger Universitätsbibliothek. Eine zweite Hs. aus der Frankfurter Stadtbibliothek konnte er für den Text nicht mehr verwerten. Er stellte die Abweichungen nur in der Vorrede S. IIL—L zusammen. Ph. Jaffé besorgte mit Benutzung beider Hss. im Jahre 1866 eine Neuauflage unter dem veränderten Titel '*Vita Arnoldi Archiepiscopi Maguntini*'³.

Bald nach ihrer Entdeckung wurde die Quelle für Einzeluntersuchungen über Arnold verwertet. F. X. Wegele veröffentlichte 1855 einen Vortrag⁴, in dem er besonders den Charakter der Empörung der Mainzer festzustellen suchte. Für ihn ist der Aufstand, der zum Tode Arnolds führte, ein Ausschnitt aus der grossen städtischen Be-

1) Boehmer-Will, Regesten zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe 1 (Innsbruck 1877), 376 ff. N. 110. 2) *Fontes Rerum Germanicarum* 3 (Stuttgart 1853), 270 — 326. 3) *Bibliotheca Rerum Germanicarum* 3 (Berolini 1860), 604 — 675. 4) Arnold von Selenhofen, Erzbischof von Mainz, Jena 1855.